

Kaiserin Elisabeth von Österreich (1837-1898)

6.

Allabendlich treibt's mich hinaus,
Ich muss die Sonne seh'n
Die glückliche, beneidete,
Im Meere untergeh'n.

5

»Nicht ist's dein Gold, nicht ist's dein Schein,
Um den mein Sinn sich kränkt,
Wohl aber, dass die hehre See
Dich jede Nacht umfängt.

10

Und während du ihr Flutenherz
Erwärmst mit deiner Glut,
Steh' ich im Finstern hier und frier
Vor Eifersucht und Wut!«
(59 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/elisabet/poettage/chap008.html>